



<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Region/Landkreis-Verden/474979/Filmen-gegen-rechts.html>

## **Medienpädagogische Werkstatt Creaclic aus Sagehorn startet Projekt für mehr Weltoffenheit / Jugendliche bis 25 Jahre können teilnehmen**

- 03.11.2011

### **Filmen gegen rechts**

Von Maren Beneke

**Oyten. Den Auslöser für ihr neuestes Projekt hatte die medienpädagogische Werkstatt Creaclic quasi vor der eigenen Haustür. Als Anfang des Jahres plötzlich Graffitiprüche wie "national statt global" an den Wänden des Sagehorner Bahnhofes prangten, wussten Paulina Cortés und Hermann Böhm: "Jetzt müssen wir etwas machen." Zusammen mit Oytener Jugendlichen erstellen sie deshalb im November einen Film unter dem Motto "Oyten ist bunt". Wie das Ergebnis aussehen wird, das entscheiden die 12- bis 25-Jährigen.**

Empfehlen

0

"Die Idee zu dem Projekt hatten wir im Sommer", sagt Hermann Böhm. Seitdem organisieren die beiden Creaclic-Mitarbeiter. Unter anderem hat Böhm die Pläne bereits in den Klassen des Schulzentrums Pestalozzistraße vorgestellt, außerdem arbeiten die Initiatoren eng mit dem Oytener Jugendzentrum zusammen.

"Wir wollen einen Film für etwas machen und nicht gegen etwas", so der Projektverantwortliche. "Einen Film für ein friedliches Zusammenleben der Kulturen und für mehr Weltoffenheit." Auch Samtgemeindebürgermeister Manfred Cordes steht hinter der Arbeit. "Ich finde es gerade wichtig, dass junge Leute sich mit dieser Thematik auseinandersetzen", heißt es in einer Mitteilung der medienpädagogischen Werkstatt.

Maximal acht Teilnehmer können bei dem Workshop mitmachen, an dessen Ende ein professioneller Film stehen soll. "Ob Action- oder Dokumentarfilm, das können die Jugendlichen selbst entscheiden", sagt Paulina Cortés. "Ich fände es aber schön, wenn die Realität in Oyten dargestellt wird."

Sechs Tage, vom 11. bis zum 13. November und vom 18. bis 20. November, haben die Jugendlichen dafür Zeit. Zuerst setzen sie sich intensiv mit dem Thema "Oyten ist bunt - für Demokratie, Offenheit und Toleranz" auseinander, sie recherchieren, befragen Menschen und bringen eigene Erlebnisse in das Projekt ein. Unterstützt werden sie dabei von Andrea Müller vom Bremer Lidicehaus, der mit den 12- bis 25-Jährigen Ideen sammelt und ein Leitmotiv entwickelt.

Anschließend starten sie unter Anleitung des Schweizer Filmemachers Patrick Merz mit dem Filmen: Die Jugendlichen schreiben ein eigenes Drehbuch, stehen selbst hinter und vor der Kamera und schneiden das Endprodukt. Der Grundgedanke ist, ein komplettes Filmteam aufzubauen, in dem jedes Mitglied bestimmte Aufgaben übernehmen soll. "Feste Strukturen sind enorm wichtig", sagt Hermann

Böhm. "Wenn man die nicht schafft, gibt es Chaos, und das Team fällt auseinander." Natürlich werde aber flexibel auf die Wünsche der Jugendlichen eingegangen.

Den Schülern bringt das Schulprojekt nicht nur Erfahrung mit dem Thema. "Sie haben die Möglichkeit, das Thema durch das Medium Film zu erforschen. Aber sie können mit dem Ergebnis auch etwas in der Gemeinschaft bewegen", sagt Paulina Cortés. Zudem würden im Berufsleben erwünschte Soft Skills wie soziale Kompetenzen und die Teamfähigkeit gestärkt werden. "Alle müssen an einem Strang ziehen", so die Projektverantwortliche.

Circa drei Minuten lang soll der Film werden. "Lieber kurz und knackig als lang und langweilig", sagt Hermann Böhm. Oftmals würde unterschätzt werden, wie viel Arbeit hinter solch einem Produkt steckt. Geht es nach den Initiatoren, wird der Film im Anschluss vervielfältigt und verteilt. Auch an Schulen soll er gezeigt werden. "Uns ist das Ergebnis sehr wichtig", sagt Böhm.

Interessierte Jugendliche, die sich an dem Filmprojekt beteiligen möchten, können sich an Hermann Böhm unter Telefon 04207/68724 oder unter 0152/28625682 wenden. Der kostenfreie Workshop wird am 11. November von 16 bis 19 Uhr, am 12. und 13. November von 10 bis 17 Uhr, am 18. November von 16 bis 19 Uhr sowie am 19. und 20. November von 10 bis 17 Uhr.